

# Alles auf den Kopf gestellt

Mit Grundsteinlegung Karnevalsanbau eingeweiht

■ **Steinheim** (san). „Eine Grundsteinlegung ist normalerweise der erste Handschlag am Bau. Im Karneval wird aber so manches auf den Kopf gestellt. Deshalb ist die Grundsteinlegung heute mal der letzte Handschlag“, meinte Hermann-Josef Lause bei der feierlichen Eröffnung des Anbaus der Karnevalshalle am Piepenbrink.

Jenen Grundstein hatte das Prinzenpaar der Session 2008, Matthias Peine und Ina Klaes, der Steinheimer Karnevalsgesellschaft (StKG) als Dankeschön für eine tolle Regierungszeit überreicht. Kurz vor ihrer Regentschaft begann die Planung der neuen Halle, Baubeginn war der 11. Oktober 2008. „Wir haben dieses große Projekt schnell umgesetzt“, so Lause. Er ist der Vorsitzende der Elferräte und zeichnete sich als Projektleiter verantwortlich. Im Gegensatz zu manch anderem Bauwerk konnte er mit Schatzmeister Werner Lödige verkünden, dass der Kostenrahmen absolut eingehalten wurde. Möglich wurde dies durch 5.555 ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden der Elferräte. Die engagiertesten von ihnen waren über 50-mal an der Baustelle und arbeiteten dort jeweils 10 bis 12 Stunden lang. „So ein Einsatz ist nicht selbstverständlich!“ Als Dankeschön bekamen die Elferräte – die Frauen der Elferräte – einen dicken Blumenstrauß. Auch viele Gewerke wur-

den von ortsansässigen Firmen, die dem Karneval der Emmerstadt verbunden sind, kostenfrei erstellt. „Wie sagt man so schön“, erklärte Präsident Markus Struck, „der Lohn des Künstlers ist der Applaus. Und Architekten und andere Handwerker vollbringen ja nun mal ein Kunstwerk.“

Während der Bauphase gelang noch etwas ganz Anderes: Das Zusammenspiel von Alt und Jung. Eine Verbindung der Generationen in diesem großen Verein wurde am Hallenbau plötzlich selbstverständlich. Die Senatoren waren bei jedem Arbeitseinsatz zur Stelle und sorgten fürs leibliche Wohl. Genau wie bei der offiziellen Eröffnung. Alle Besucher kamen in den Genuss eines hervorragenden Essens und musikalisch wurde das Fest von „Time to blow“ begleitet.

Nun steht der Hallenanbau, beziehungsweise „Anklapp“, wie die Steinheimer sagen. Alle Flächen sind innen und außen gepflastert. Die Halle ist 24 x 8 Meter groß und gut 5 Meter hoch. Hier kann die StKG nun 6 vereinseigene Karnevalswagen unterstellen und hat ein Lager für viele Utensilien. Und sie wird hoffentlich dem Wunsch des Präsidenten Struck gerecht: „Möge diese Halle in den nächsten 111 Jahren den Wogen der karnevalistischen Freude standhalten.“



**Gute Laune:** Die Grundsteinlegung war der letzte Handschlag vor der offiziellen Eröffnung: Hermann-Josef Lause, Markus Struck, Hermann Postert, Ina Klaes, Matthias Peine und Richard Hannibal freuen sich.

FOTO: SANDRA BRÖKEL

## „Das Projekt soll an Netz“

Im Bergheimer Gewerbegebiet entsteht eine Biogasanlage / Fahrt nach Hannover geplant

VON CORINNA WESTPHAL

■ **Steinheim.** Die Biogasanlage im Bergheimer Gewerbegebiet wird von der Hannoveraner Windwärts Energie GmbH geplant. Um dieses Projekt detailliert vorzustellen, hat das Unternehmen am Donnerstagabend eine Informationsveranstaltung im Rathaus gegeben.

Die Windwärts Energie GmbH wurde 1994 gegründet und hat ihren Firmensitz in Hannover. Sie entwickelt, finanziert

und betreibt Wind-, Solar- und Bioenergieanlagen in Deutschland und im europäischen Ausland und hat bisher 114 Windenergieanlagen und 20 Photovoltaikanlagen verwirklicht. Das Projekt in Bergheim ist die erste Biogasanlage des Unternehmens, zu dessen Durchführung es die Beratung eines erfahrenen Ingenieurbüros in Anspruch genommen hat.

Zur leichteren Realisierung dieses Projektes ist die Tochtergesellschaft Bioenergie Berg-

heim GmbH mit Firmensitz in Bergheim gegründet worden, deren Geschäftsführer Andreas Becker am Donnerstag zufrieden erklärte: „Wir sind fest davon überzeugt, dass das Projekt ans Netz geht.“

Die große Anzahl an Zuhörern zeugte von dem regen Interesse an der Biogasanlage, die im zweiten Quartal des Jahres 2010 in Betrieb genommen werden soll. Die Verantwortlichen des Unternehmens und der Stadt be-

antworteten Fragen der Anlieger und nahmen an der regen kontroversen Diskussion teil. Außerdem wurde in Erwägung gezogen, eine Besichtigung in einer vergleichbaren Anlage in Hannover zu unternehmen.

### Wie Biogas entsteht

■ Biogasanlagen dienen zur Erzeugung, Aufbereitung und Lieferung von Energie aus Biomasse. Mikroorganismen bauen unter Ausschluss von Sauerstoff die Biomasse ab und es entsteht Biogas. In weiteren Prozessen entsteht Biomethan,

das dem Erdgas in den wesentlichen Eigenschaften entspricht. In Biogasanlagen werden nachwachsende Rohstoffe wie Roggen und Mais vergärt, was sie zu Kraftwerken aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien macht. (cw)



**Der Ort, an dem die Biogasanlage gebaut werden soll:** Die Silage ist im Vordergrund schon zu sehen.

FOTO: CORINNA WESTPHAL